

Spannende Gespräche

Wie sich die Musiker des Classix-Festivals „unterhalten“

VON MARKUS NOICHL

Kempten Wie farbig zeitgenössische Musik sein kann, erlebten die Zuhörer bei „Classix Kempten“ im Stadttheater. Was von Komponisten aus dem Raum Finnland/Baltikum serviert wurde, reichte von einem witzigen Scherzino für ein hurtiges Fagott bis zum rassigen Tango für Streicher und Klavier. Nur eines fehlte: fade, kopflastige Hirngeburten, wie sie mit zeitgenössischer Klassik schnell in Verbindung gebracht werden. Die Kommunikation der Musiker, das „Gespräch“ der Instrumente, war ein spannendes Erlebnis, das jeder verstand – auch ohne besondere musikalische Vorbildung. Da reicht es, Mensch zu sein, Ohren und Augen zu besitzen.

Vom „Composer in Residence“, dem Finnen Sebastian Fagerlund, führten sie „Transient Light“ erstmals in Deutschland auf. „Mit Transienten wird ein sehr schneller, impulshafter, elektrischer oder akustischer Einschwingvorgang bezeichnet“, hilft uns das Fremdwörterlexikon (in diesem Fall ausnahmsweise nicht das Programmheft) weiter. „Energico, molto ritmico“ tauschen Horn, Geige, Cello und Klavier ihre Impulse aus.

Meist rollt der Flügel einen roten Teppich aus, auf dem dann ein Solo-Cello seine Sinnlichkeit verströmt oder Oboe, Geige und Bratsche allmählich in Fahrt kommen – vom ernstesten, würdigen Schreiten bis zum ekstatischen Wuseln. Olli Mustonen kann's nicht nur als Pianist sondern auch als Komponist.

Ganz unter sich sind die Bläser in „Architectonics“ von Erkki-Sven Tüür. Ein Stück, das hält, was die interessante Biografie des Komponisten (Gründer einer Rockband) verspricht. Das Schlusswort, wieder mit Klavier (plus Streichquartett) hat der – wenn's um Finnland geht – obligatorische Jean Sibelius. Heißblütige und tiefsinnige Klänge, die der 25-jährige Stürmer und Dränger schrieb. Vielsagende Töne in besten Händen – auf diese Kurzform lässt sich der Abend bringen.

📍 Weiteres Programm Es gibt bei Classix noch drei Konzerte im Stadttheater Kempten: am heutigen Freitag und morgigen Samstag um 20 Uhr, am Sonntag um 17 Uhr.